

SasukeSakura in Love

Von Smarty-NatsuChan

Kapitel 1: Kapitel 1

Behutsam strich das rosahaarige Mädchen über das kalte Glas des Bilderrahmens. Sie stand in ihrem Zimmer, vor ihrer weißen Komode und betrachtete das Foto des Ninjateams 7. Ein Lächeln huschte über ihre Lippen und langsam stellte sie den kleinen Rahmen zurück an seinen gewohnten Platz. Sasuke Uchiha, der Junge den sie schon so lange begehrte blickte ihr grimmig vom Foto entgegen und das Mädchen konnte nicht anders als die kleine Abbildung seines Gesichts zu berühren. Ihr Blick wanderte zu ihrem eigenen Gesicht. Fröhlich lächelte sie den Betrachtern des Fotos entgegen und ihre Augen strahlten. Sie erinnerte sich gern an diesen Tag zurück, sie war damals so glücklich gewesen mit ihm in ein Team gekommen zu sein...

Aufgeregt tippelte das junge Mädchen mit ihren Fingern auf dem Tisch herum und sah zu dem Sensei nach vorne. Dieser hielt eine lange Schriftrolle in Händen, welche bereits bis zum Boden reichte. Mit fester Stimme las er die Namen der Akademieschüler vor die in entsprechende Ninjateams eingeteilt wurden. Der Junge neben ihr war genauso aufgeregt wie sie: Naruto Uzumaki, der nervigste Junge der Welt! Genervt wandte sie den Blick von seinen quietschgelben Haaren ab und ließ ihn stattdessen durch den Saal wandern. Sie war mit allen zufrieden in ein Team zu kommen, nur nicht mit ihm. Insgeheim hoffte sie natürlich mit ihm in ein Team zu kommen: Sasuke Uchiha. Bei diesem Gedanken ließ sie den Blick zu dem blauhaarigen Jungen schweifen und musterte ihn. Sein Blick war kalt und abweisend wie immer und sein Haar saß perfekt! Wie machte er das nur immer? Schweigend betrachtete sie ihn eine ganze Weile ehe eine drängelnde Stimme sie unterbrach: "Hey Sakura, vielleicht kommen wir beide ja in ein Team. Wäre das nicht toll?" Ihr Kopf drehte sich zu der Stimme und genervt blickte sie in Narutos Gesicht: "Nein das wäre ganz und gar nicht toll." Doch dieser ließ sich in seinem Elan nicht unterbrechen, er schien hoch motiviert und grinste durchgehend. Worüber war er so froh? Vielleicht weil er neben ihr saß? Sie zuckte unwillkürlich zusammen, als ihr Name aufgerufen wurde: "Sakura Haruno!" Gespannt richtete sie ihren Blick auf den vorne stehenden Sensei und hielt die Luft an. "Naruto Uzumaki!" Frustriert ließ sie den Kopf sinken. Nicht er... Neben ihr riss Naruto jubelnd die Fäuste in die Luft und verschaffte seiner Freunde mit einem Jubelschrei Nachdruck. Jetzt konnte ja nichts gutes mehr geschehen, sie war mit dem blödesten Jungen der Akademie in einem Team! Womit hatte sie ausgerechnet das verdient? Die laute Stimme des Senseis unterbrach ihren Gedankengang: "Und Sasuke Uchiha." Innerlich jubilierte sie, doch äußerlich ließ sie es sich nicht anmerken. Sasuke Uchiha, ihr Schwarm und sie... Sie waren beide im selben Team. Das war schöner als jeder Traum und jede Hoffnung die sie gehegt hatte. Plötzlich war es bedeutungslos

das Naruto mit ihnen das Team teilte. Nun würde sie Sasuke für sich haben und ihre ganz persönliche Lovestory würde beginnen...

Nichts von all dem war wirklich eingetreten. Sie und Sasuke waren sich seitdem nicht wirklich näher gekommen, natürlich gab es hier und dort einige kurze Wortwechsel, aber nichts was erwähnenswert wäre. Alle Worte die er ihr entgegenbrachte hatten etwas mit ihren Missionen oder Aufgaben zu tun gehabt. Nichts davon war privat gewesen. Langsam stieg sie die Treppen des kleinen Häusschens nach unten und betrat die gemütliche Küche. Ihre Mutter hatte sie hauptsächlich in weiß/rot ausgestattet und Sakura ließ im Vorbeigehen den Blick über die merkwürdige Tapete schweifen auf der kleine Teekannen abgebildet waren. Ein Lächeln huschte über ihre Lippen und sie setzte ihren Weg zum Kühlschrank fort. Mit einem Glas kaltem Saft in der Hand machte sie sich schließlich auf den Weg zurück in ihr Zimmer um endlich zu schlafen. Es war schon spät und sie wollte sich ausruhen, damit sie morgen wenigstens keine Augenringe hatte. Als sie ihre Zimmertür öffnete legte sich eine Hand auf ihre Schulter: "Sakura ? Was machst du hier so spät, Schatz ?" Es war ihre Mutter. Langsam drehte sie sich zu ihr um und lächelte sie an: "Ich konnte nicht schlafen, Mum. Darum hab ich mir noch was zu trinken geholt. Hab ich dich geweckt ?" Die braunhaarige Frau schüttelte den Kopf und küsste ihre hübsche Tochter auf die Stirn. "Nein schon gut. Ich hab nur Geräusche gehört und wollte deshalb nachsehen." Sakura nickte verständnisvoll und ließ den Blick zu ihrem Glas schweifen. Die orangene Flüssigkeit war immernoch eiskalt und sie verspürte den Drang sie ihre Kehle hinunterrinnen zu lassen. "Na dann schlaf gut, gute Nacht, Schatz." Als sie wieder aufblickte, schloss sich die Schlafzimmertür vor ihr. Irritiert musterte sie die verschlossene Tür und lachte dann kurz auf. Ihre Mutter musste wirklich müde sein, das nächste Mal würde sie sie nicht wecken. Sakura betrat ihr Zimmer und schloss die Tür leise hinter sich, ehe sie ihr Fenster öffnete und sich mit ihrem Glas auf der Fensterbank niederließ. Der Blick des rosahaarigen Mädchens wanderte zum Mond und gedankenverloren verweilte sie dort bis tief in die Nacht hinein...

Als Sakura am nächsten Tag den Trainingsplatz erreichte fühlte sie sich wie gerädert. Sämtliche Knochen taten ihr weh und sie hatte kaum mehr als 3 Stunden geschlafen. Müde rieb sie sich ihre smaragdgrünen Augen und schlurfte die letzten Schritte zum alltäglichen Treffpunkt ihres Teams. Ihre anderen Teamkollegen waren bereits anwesend. Naruto lehnte an einem Baum und rieb sich ebenfalls die Augen, er schien nicht weniger müde zu sein als sie selbst. Doch als sie Sasuke erblickte, war sie mit einem Schlag wieder hellwach. Nervös strich sie sich ihr Haar glatt und ging auf die beiden zu. Naruto blinzelte sie verschlafen an, ehe er zu einem gemurmelten "Morgen" ansetzte. Sie hob beiläufig die Hand und ging dann geradewegs auf Sasuke zu. Dieser lehnte ebenfalls an einem Baum, sein Blick verlor sich zwischen den Bäumen des Waldes. Zögernd hob sie die Hand: "Äh... Hey Sasuke. Na wie geht's ?" Es dauerte einen Moment, doch schließlich warf er ihr einen kurzen Blick zu und sah dann wieder zum Wald. Was ist denn da ? Verwirrt versuchte sie seinem Blick zu folgen, doch konnte sie nichts weiter sehen als Bäume. Und davon jede Menge. Sasukes kalte Stimme ertönte neben ihr: "Gut." Erschrocken zuckte Sakura kurz zusammen, sie hatte nicht mit einer Antwort gerechnet. Ein freudiges Lächeln legte sich auf ihre Lippen während sie Sasukes Gesicht musterte. Er sah genauso aus wie immer, glatte markellose Haut, perfektes Haar. Es hatte schon seinen Grund, weshalb so ziemlich jedes Mädchen des Dorfes in ihn verliebt war. Er sah einfach ungeheuer

gut aus und sein Auftreten wirkte stets selbstsicher und cool. Gedankenverloren blickte sie zu Boden. Er würde ihr keine weiteren Worte zukommen lassen, das wusste sie und dennoch hatte sie stets die Hoffnung das er sich erneut an sie wandte. Inzwischen hatte sich Naruto zu ihnen gesellt und rekelte und steckte sich ausgiebig. "Sensei Kakashi ist wiederum zu spät." Sasukes Blick war unverwandt auf den Wald gerichtet, während er sprach und auch als Sakura ihn direkt ins Gesicht blickte, reagierte er nicht. Naruto ließ ein Gähnen verlauten und setzte sich dann mitten auf den Boden: "Ich hab keine Lust mehr. Mir stinkt`s! Ständig kommt er zu spät!", mit diesen Worten verschränkte er die Arme und blies seine Backen voller Luft. Sakura lachte kurz auf, das tat er jedes Mal. Naruto war wie ein kleines Kind, das bei Laune gehalten werden musste. Sasuke verdrehte die Augen und verschränkte die Arme: "Halt die Klappe, Volltrottel." Sakura drehte sich um und setzte sich schnurstracks auf einen Baumstumpf, einige Meter von den beiden entfernt. Nun würde das Spektakel beginnen, das tat es immer. Jeden Tag. Es fing meist simpel an, Naruto gab ein Kommentar ab, meist nicht ganz so erwachsen wie er gerne klingen wollte. Sasuke kommentierte das ganze mit einem nicht ganz netten Spruch und schon hatte der Schlammassel begonnen: Beide stritten sich unaufhörlich. Doch Sakura machte das nichts aus, meist sah sie nur zu doch fast immer musste sie dabei lachen. Beide wollten sie den Anschein machen, als könnten sie sich überhaupt nicht leiden, doch jeder der die beiden zusammen streiten sah, wusste das dies nicht der Fall sein konnte. Sie hatten sich gern, waren Freunde und wollten dies dennoch nicht zugeben. Beide wollten sie lieber den Rivalen spielen, der den anderen übertrumpfen wollte. Sakura lehnte sich leicht zurück und stützte die Hände hinter sich am Rand des Baumstumpfes ab. Naruto war gerade dabei lautstark zu verkünden wie arrogant Sasuke doch wäre und Sasuke parrierte dies mit ebensolautem Geschrei. Eine warme Hand legte sich auf Sakuras Schulter: "Guten Morgen." Überrascht blickte sie über ihre Schulter, um in das freundlich lächelnde Gesicht ihres Senseis zu sehen. Seine grauen Haare standen wie immer schräg von seinem Kopf ab und über seinem rechten Auge lag schräg sein Ninjastirnband, so das sein Auge nicht zu sehen war. Noch nie hatte sie herausgefunden was er darunter verbarg. Seine Aufmerksamkeit wanderte zu den beiden Streithähnen hinüber und sein Blick verfinsterte sich: Streitet ihr schon wieder?!" Naruto ließ von Sasukes Haaren ab und rappelte sich vom Boden auf: "Äh, morgen Sensei!" Sasuke gab ein wütendes Schnauben von sich und erhob sich ebenfalls. Er richtete sein Stirnband, dann galt seine Aufmerksamkeit ebenfalls seinem Sensei. Kakashi setzte wieder sein gewohntes Grinsen auf: "Freut mich das ihr euch so gut versteht und nun kommt hier her." Mit einer Handbewegung winkte er beide zu sich. Als sie nun schließlich alle drei vor ihrem Sensei standen wurde dessen Blick ernst: "Ihr habt eine neue Mission." Allen drein war die Anspannung im Gesicht abzulesen und unmerklich beugten sie sich näher zu ihrem Sensei. Sakura war es die die Stille unterbrach: "Was ist es Sensei?" Naruto ergriff das Wort: "Eine gefährliche Mission?! Lebensgefährlich vielleicht?! Rang C oder B?!" Sensei Kakashi blickte sie ernst an und zog dann ein oranges kleines Büchlein aus seiner Bauchtasche: "Unkrautjäten im Garten des Hokage. Ihr könnt sofort beginnen." Naruto ließ den Kopf hängen und auch den anderen beiden war die Enttäuschung deutlich anzusehen. "So ein Dreck! Echt jetzt!"

Als sie schließlich alle drei vor dem prächtigen Garten des Hokages standen, glaubten sie ihren Augen nicht trauen zu können. Das Unkraut war kniehoch gewachsen und bewucherte 80% des Gartens. Die wenigen Blumen, die sich irgendwo dazwischen

befinden mussten waren bereits nicht mehr zu erkennen. Nur hier und dort reichte ein winziger farbfleck aus dem üppigen grün und deutete somit eine Pflanze an. Sakura bemerkte einen Schatten über sich und drehte sich um. Sensei Kakashi las gemütlich in seinem Buch und ließ sich eine Weile Zeit, ehe er umblätterte und schließlich den Startschuss für ihre Mission gab: "Okay, alles Unkraut muss raus. Ihr habt bis heute Abend Zeit. Ich komme nachher nochmal nach euch gucken." Mit diesen Worten kehrte er ihnen den Rücken zu und schritt richtung Stadttor. Naruto stieß einen lauten Seufzer aus und machte sich dann daran, das Gartentor zu öffnen. Sakura hingegen warf unauffällig einen Blick auf Sasuke, um zu sehen wie er mit dieser Situation umgehen würde. Doch der blauhaarige Uchiha hatte die Hände in die Hosentaschen geschoben und zeigte keinerlei Emotion. Er stand dort wie zu eis erstarrt, hätte der laue Sommerwind sein Haar nicht durchfahren und somit einige Strähnen in Bewegung gebracht, hätte Sakura es auch fast geglaubt. Sein Blick war auf Naruto gerichtet und als dieser es endlich zustande gebracht hatte, das kleine Holzgatter zu öffnen, war Sasuke der erste der einen Fuß in den verwarlosten Garten setzte. Sakura folgte ihm still und sah sich dann zunächst ihre Arbeit für die nächsten Stunden an. Ihr dritter Teamkamerat hatte derweil auch den Weg zu ihnen gefunden und ließ den Kopf hängen bei dem Anblick von haufenweise Unkraut. "Mann was für eine blöde Mission..." Seufzend ließ er den Kopf hängen. "Na komm lass uns anfangen.", sagte Sakura lächelnd und machte sich auf den Weg zum ersten Beet. Erschöpft ließ sich das rosahaarige Mädchen an die Bretterwand des alten Gartenschuppens sinken und strich sich den Schweiß von der Stirn. Die Sonne stand hoch am Himmel und beschien die drei Genins seit Stunden gnadenlos. Selbst der sonst so coole Sasuke hatte Schweißperlen auf der Stirn. Sakura musterte ihn eine Weile. Wenn er so ins Schwitzen kam, das hatte was. Grinsend rappelte sie sich auf und machte sich wieder daran das Unkraut aus der Erde zu rupfen. Der junge Uzumaki hingegen hatte seine Arbeit aufgegeben. Hechelnd lag er am Boden und starrte in den Himmel. Er übertrieb maßlos, aber das war nichts neues. Seit damals hatte Sakura ihre Meinung in Sachen Naruto in vielerlei Hinsicht geändert. Er war für sie nicht mehr der nervige Junge, den sie am liebsten losgeworden wäre, sondern mittlerweile betrachtete sie ihn als vollwärtiges Teammitglied und auch wenn sie es nicht oft dachte, so mochte sie ihn irgendwie. Natürlich nicht auf die Art wie sie Sasuke mochte, jedoch kam ihm eine gewisse Art von Respekt zu. Langsam hob Naruto eine Hand in die Höhe und versuchte sich zu erheben. Sakura drehte sich sofort zu ihm und ergriff seine von Erde bedeckte Hand. Mit einem Ruck zog sie ihn in die Höhe und lächelte ihn kurz an. "Na, schon so fertig?" Der blonde Ninja nickte heftig um ihr zuzustimmen und ließ sich dann auf den Bauch plumpsen. Sakura lachte und auch Sasuke drehte sich zu den beiden um Naruto einen missbilligenden Blick zukommen zu lassen. Naruto rappelte sich auf und blickte zu dem blauhaarigen Jungen: "Du glaubst ich kann nichts?!" Sasuke schüttelte den Kopf und wandte sich wieder seiner Arbeit zu. Grummelnd riss Naruto die Faust nach oben und blickte finster zu Sasuke hinüber: "Ich mach das jetzt, du wirst schon sehen! Echt jetzt!" Mit diesen Worten rannte er geradewegs auf ein überwuchertes Beet zu und begann in mordsgeschwindigkeit jedliches Grün hinauszurupfen. Sakura beobachtete ihren Teamkameraden dabei, verblüfft über seine Geschwindigkeit. Naruto ließ sich nicht bremsen, bis er schließlich vor einem leeren Beet saß, sämtliches Grünzeug zu einem Berg aufgehäuft hinter sich. Sakura betrachtete den Haufen beeindruckt und prustete dann los als Naruto irritiert feststellte das keinerlei Blumen in seinem kahlen Beet vorhanden waren. Stunden später hatten sie endlich ihre Arbeit beendet und saßen alle drei völlig

erschöpft in dem Berg von Unkraut, der sich in der Mitte des Gartens angehäuft hatte. Mit einem Seufzer ließ Sakura sich zurücksinken und sank, zu ihrem Erstaunen an eine Schulter. Sie nahm an, es sei Naruto, der in ihrer unmittelbaren Nähe saß und schloss die Augen. Warmer Atem berührte ihre Wange und sie öffnete stirnrunzelnd ein Auge um in das Gesicht ihrer Stütze zu sehen. Sie wurde knallrot als sie erkannte das sie sich an Sasuke gelehnt hatte. Sofort setzte sie sich auf und blickte peinlich berührt zu Boden. Was hatte sie nur getan ? Was würde er jetzt von ihr denken ? Naruto richtete sich langsam auf und packte sich einen Haufen Unkraut, um ihn in die große Mülltonne zu befördern. Sakura spürte das Sasuke sie ansah und so erhob sie sich schnell und machte sich daran ihrem ungestümen Teamkameraden zu helfen.

Die Sonne versank schon langsam am Himmel, als Team 7 den Garten des Dorfoberhauptes verließ. Der Himmel hatte sich rosarot verfärbt und ein kühler Wind wehte durch die Straßen von Konoha. Die junge Kunoichi fröstelte leicht, hob dann dennoch die Hand um sich von den anderen zu verabschieden, ehe sie sich auf den Heimweg machte. Tausende von Gedanken gingen ihr durch den Kopf. Er hatte sie beobachtet, die ganze Zeit über bis sie den Garten verlassen hatten. Würde er jetzt schlecht von ihr denken ? Er hatte sie aber auch nicht weggedrückt. Vielleicht war es ihm so unangenehm gewesen das er sie nicht berühren wollte. Sie merkte, wie ihr wieder die Röte ins Gesicht stieg und so sah sie schweigend zu Boden während sie die nunmehr leeren Straßen des Dorfes nach Hause verfolgte. Würde sie ihm jeh wieder in die Augen sehen können ? Sie wollte jetzt nur noch nach Hause und in ihr Bett. Mit niemandem würde sie heute noch viel reden. Sakura strich sich eine Haarsträhne hinters Ohr und bog um die Ecke, in die Straße die mit ihrem Haus verbunden war. Als sie den Blick hob erblickte sie ihr gemütliches Heim.